
Lüge und Wahrheit

Eine unterrichtspraktische Annäherung an semantische Grundbegriffe mittels täuschender Sprache

Mailin Antomo¹ & Yuqiu Chen¹

¹*Georg-August-Universität Göttingen*

mailin.antomo@phil.uni-goettingen.de, yuqiu.chen@uni-goettingen.de

Bei Lügen handelt es sich um ein sprachliches Phänomen. Dennoch findet die Untersuchung von Lügen im schulischen Kontext schwerpunktmäßig im Ethik- bzw. Religionsunterricht statt. Der Fokus liegt dabei auf der moralischen Evaluation von Lügen, wohingegen eine eingehende Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionen des Phänomens sowie der Untersuchung der sprachlichen Seite weitgehend ausbleibt.

In diesem Vortrag wird dafür argumentiert, dass die Beschäftigung mit Lügen auch im Rahmen sprachreflexiver Unterrichtseinheiten lohnenswert ist. Das alltägliche Phänomen eignet sich als Türöffner zur Auseinandersetzung mit zahlreichen für die semantische und pragmatische Analyse relevanten Begriffen wie u. a. Sprecherin und Adressat, Wahrheit und Wahrhaftigkeit, Sprecherintention und nicht zuletzt zur Ausbildung eines Grundverständnisses für den Begriff der wahrheitskonditionalen Proposition als ein Statement, das wahr oder falsch sein kann. Zudem bietet das Phänomen zahlreiche Anknüpfungspunkte, die im sprachreflexiven Unterricht aufgegriffen werden können: Anhand geeigneter Beispiele aus der aktuellen Forschung zu Lügen kann ein erster Zugang zur Bedeutungstaxonomie hergestellt werden, indem Fälle von täuschenden Implikaturen (siehe u. a. Meibauer 2005) oder Präsuppositionen (Reins/Wiegmann 2021) diskutiert werden, und die Analyse kann sogar auf visuell transportierte Bedeutung unter Einbezug von täuschenden Gesten (Antomo 2023) und Emojis (Weissman 2022) ausgeweitet werden. Weitere Anknüpfungspunkte bilden u. a. die Abgrenzung zu Phänomenen wie Ironie, Metapher oder Hyperbel, außerdem Lügen und Höflichkeit oder auch die Verbindung zu aktuell relevanten Phänomenen wie Bullshitten und Fake News.

Neben theoretischen Überlegungen zur Relevanz des Themas im sprachreflexiven Unterricht werden wir erste Ideen für die Unterrichtspraxis vorstellen.

References: • Antomo, M. (2023): Lying with gestures. Erscheint in: A. Wiegmann (ed.), *Lying, Fake News, and Bullshit*. New York: Bloomsbury • Meibauer, J. (2005): Lying and falsely implicating. *Journal of Pragmatics* 37 (9), 1373–1399. • Reins, L. M. & A. Wiegmann (2021): Is lying bound to commitment? Empirically investigating deceptive presuppositions, implicatures, and actions. *Cognitive Science* 45 (2). • Weissman, B. (2022): Emoji semantics/pragmatics: investigating commitment and lying. *Proceedings of the Fifth International Workshop on Emoji Understanding and Applications in Social Media*, 21 – 28.